Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

IV. Der Krieg gegen Rußland im Sommer und Herbst 1915.

A. Die Front des Oberbefehlshabers Ost bis zum 2. Juli.

1. Die Weisung der Obersten Heeresleitung vom 16. April.

Karte 18 Band VII.

In der Mitteilung, die die Oberste Heeresleitung dem Oberbefehlshaber Ost am 16. April[1]) über die in Galizien beabsichtigte Operation zugehen ließ, hatte es geheißen, seine Mitwirkung durch möglichst lange Täuschung und Bindung des Feindes nördlich der Pilica sei Vorbedingung für das Gelingen der Operation. Mitte April.

Als diese Weisung erteilt wurde, verfügte der Oberbefehlshaber Ost an seiner etwa 750 Kilometer messenden Front von der Pilica bis zur Ostsee bei Memel insgesamt über 38 Divisionen Infanterie, die überall auf russischem Boden standen, am dichtesten auf dem rechten Flügel, während der äußerste Nordflügel auf einer etwa 200 Kilometer langen Strecke so gut wie unbesetzt war. Die Kämpfe, die dem Abschluß der Winterschlacht in Masuren gefolgt und vor allem im Vorgelände der ostpreußischen Südgrenze sehr heftig gewesen waren, hatten seit Beginn des Monats nachgelassen. Gefechtsstärken und Kampfkraft waren aber besonders bei der Infanterie noch nicht überall wieder auf voller Höhe, die Munition der Artillerie dauernd knapp. Die Aufstellung von drei neuen Infanterie-Divisionen (101., 103. und 105.)[2]) aus Abgaben der bestehenden Divisionen war im Gange.

Im einzelnen war die Lage folgende[3]):

Von der Pilica östlich von Tomaszow bis zur Weichsel halbwegs Plock—Nowogeorgiewsk stand längs der Rawka und Bzura die 9. Armee. Ihre Front sprang damit gegenüber den Nachbararmeen um 20 bis 30 Kilometer vor. Als Nachfolger des Generalobersten von Mackensen führte

---

[1]) Band VII, S. 362. — [2]) S. 18. — [3]) Karte 18 Band VII zeigt die Truppeneinteilung vom 26. April, die von der hier gegebenen teilweise abweicht.